



## >> Das HanseLexikon im Internet

Liebe Benutzerinnen und Benutzer des Hanselexikons,

der Hansische Geschichtsverein e.V. stellt schrittweise die Artikel des HanseLexikons zur freien Ansicht in das Internet. Bitte beachten Sie das Urheberrecht der jeweiligen Autoren und zitieren die Artikel wissenschaftlich korrekt.

Wir empfehlen folgende Zitierweise:

**Graßmann, Antjekathrin**, Art. **Zirkelgesellschaft**, in: Hansischer Geschichtsverein (Hrsg.), HanseLexikon (HansLex), 2014, URL: [www.hanselexikon.de/pdf/HansLex\\_Zirkelgesellschaft\\_Grassmann.pdf](http://www.hanselexikon.de/pdf/HansLex_Zirkelgesellschaft_Grassmann.pdf) (letzter Aufruf: 1.12.2014).

Mit freundlichen Grüßen,

das Redaktionsteam

**Zirkelgesellschaft**, 1379 als religiöse Bruderschaft mit Kapelle und Altar in der Lübecker Katharinenkirche gegründet, vereinigte sie die wohlhabendsten und einflussreichsten Kaufleute Lübecks und stellte im 15. Jh. die überwiegende Zahl der Ratsherren und Bürgermeister (seit 1450 auch Junkerkompanie genannt). Neben Bestätigung 1485 und Adelserhebung 1641 durch kaiserliche Privilegien zeichnete sie die Abhaltung von Fastnachtsspielen und Turnieren aus. Nach Unterbrechung durch die Reformation 1580 neu begründet, beschränkte sich die Z. auf 30 Familien; ihr letztes Mitglied verstarb 1804. Ihr Zeichen: offener Zirkel als Symbol der Dreieinigkeit.

Antjekathrin Graßmann

**Lit.:** S. Dünnebeil, Die Lübecker Z., 1996.